

Keller, Gottfried: 1 (1854)

1 Das ist die üppige Sommerzeit,
2 Wo alles so schweigend blüht und glüht,
3 Des Juli stolzierende Herrlichkeit
4 Langsam das schimmernde Land durchzieht.

5 Ich hör ein heimliches Dröhnen gehn
6 Fern in des Gebirges dämmerndem Blau;
7 Die Schnitter so stumm an der Arbeit stehn,
8 Sie schneiden die Sorge auf brennender Au.

9 Sie sehnen sich nach Gewitternacht,
10 Nach Sturm und Regen und Donnerschlag,
11 Nach einer wogenden Freiheitsschlacht
12 Und einem entscheidenden Völkertag!

(Textopus: 1. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/50994>)